



Eine kleine Zeltstadt: Wenn möglich, schlafen die Schüler jedes Jahr mindestens einmal im Wald.

Foto: privat

# Wildnis statt Klassenfahrt

Für ihr Umweltprojekt wurde die Grund- und Oberschule Neuhaus von der Bingo-Umweltstiftung geehrt

VON ANKE DANKERS

Neuhaus. Wenn Kinder mit Begeisterung ihr Bett gegen ein Zelt, den Herd gegen ein Lagerfeuer und ihr Klassenzimmer gegen den Wald tauschen, ist es wieder so weit: Das „Abenteuer Waldwildnis“ ruft. So heißt an der Grund- und Oberschule Neuhaus das Waldprojekt, bei dem die Schüler oft mehrere Tage in der Natur verbringen. Vor wenigen Wochen gab es dafür erneut eine Ehrung der Bingo-Umweltstiftung.

Bei der Erinnerung an ihr erstes Waldabenteuer mit den Schülern muss Katharina Reibe schmunzeln: „Sie sind eine Dreiviertelstunde schreiend durch den Wald gerannt“. Bereits seit 2016 entdecken Reibe und ihre Kollegin Diane Apel die Natur gemeinsam mit ihren Schülern immer wieder neu. Dafür packen sie, manchmal mehrmals im Jahr, Isomatte und Schlafsack ein und verbringen mehrere Tagen mitten in der Natur.

Die Idee zum Waldcamp wurde eher aus der Not heraus gebo-

ren. „Klassenfahrten sind unheimlich teuer geworden. Wir haben nach einer günstigeren und pädagogisch wertvollen Alternative gesucht“, sagt Katharina Reibe. Gefördert wurde das Projekt mit 15.000 Euro von der Bingo-Umweltstiftung und weiteren Sponsoren. Inzwischen ist die Auszeit im Wald ein fester Bestandteil des Schuljahres.

Dabei lernen die Kinder nicht nur, mögliche Ängste vor Dunkelheit, Spinnen oder Mäusen zu überwinden, sie müssen auch Verantwortung übernehmen, für die Natur, ihre Mitmenschen und sich selbst. Denn das Abenteuer im Wald läuft ganz ohne Stundenplan. „Die Kinder werden nicht von uns geleitet, es gibt keine Vorschriften“, sagt Reibe.

Stattdessen sind die Schüler gefordert, selbst einen Plan zu schmieden, wie sie die gemeinsamen Tage im Wald gestalten wollen. Wer wäscht das Gesicht? Was gibt es zu Essen? Wer holt Wasser? Wie macht man ein Feuer? Es sind Fragen wie diese, die die Schüler gemeinsam beantworten müssen.

„Sie arbeiten es in der Gruppe aus, fangen an, mehr aufeinander zu achten und Verantwortung zu übernehmen. Diese gesellschaftliche Mitverantwortung können wir auf keinem anderen Weg erreichen“, sagt Katharina Reibe. Wer glaubt, dass den Schülern dabei langweilig wird, der irrt. Schon nach zwei

Tagen frage niemand mehr nach dem Handy, wie Lehrerin Reibe weiß. Stattdessen gibt es Aufgaben zu bewältigen: ein Floß bauen zum Beispiel, Bogenschießen lernen, für alle zu kochen oder mehr über Bäume, Insekten und Waldbewohner zu lernen.

Schule macht sich für den Naturschutz stark

Für dieses Engagement wurden die Projektverantwortlichen nun von der Bingo-Umweltstiftung im Rahmen des Niedersächsischen Ehrenamtspreises 2023 gewürdigt. Bereits 2022 wurden die Waldtage in Neuhaus als „Projekt des Monats“ ausgewählt, es gab einen Scheck über 500 Euro.

Für ein Preisgeld reichte es dieses Mal nicht, doch auch die Urkunde dürfte sich gut in der Schule machen, die übrigens auch den Titel „Umweltschule in Europa“ trägt und sich auf vielfältige Weise für den Naturschutz stark macht. Und damit werden sie nicht aufhören. Im Frühjahr sollen die nächsten Waldabenteuer bestritten werden, diesmal für die Klassen 5, 6 und 9. „Wir als Lehrer erleben die Kinder ganz anders als in der Schule und lernen sie neu kennen. Im Wald sind wir keine Lehrer, wir werden in die Gruppe integriert“, so Katharina Reibe.

Und so steigt auch bei ihr schon die Vorfreude auf die Klassenfahrt der besonderen Art – auf das Abenteuer im Wald.

„Die Kinder werden nicht von uns geleitet, es gibt keine Vorschriften.“

Katharina Reibe  
Grund- und  
Oberschule Neuhaus